

Im Stadtteil Vahr handele es sich um folgende Stellen:

- Kurt-Schumacher-Allee (Gleisbett mittig) in Höhe Carl-Goerdeler-Straße, Bürgermeister-Reuter-Straße, Eduard-Bernstein-Straße, Emil-Sommer-Straße und Henri-Dunant-Straße,
- Julius-Brecht-Allee in Höhe Sonneberger Straße sowie Eislebener Straße (zweimal),
- In der Vahr (Fleet mittig) in Höhe Sonneberger Straße,
- Konrad-Adenauer-Allee in Höhe Barbarossastraße.

Herr Saake fragt nach möglichen Alternativen der Beschilderung, denn vor dem Hintergrund der Sicherheit sei das Schild der Radwegebenutzungspflicht für den Radverkehr nicht gut erkennbar. Herr Wiltschko benennt daraufhin das VZ 267 (Verbot der Einfahrt) für Radfahrer/innen. Dieses aufzustellen sei jedoch an einigen Örtlichkeiten aufgrund des Platzmangels problematisch. Der Fachausschuss ist sich einig, dass der Fall der gegenläufigen Fahrbahnnutzung durch den Radverkehr in der Praxis eher nicht auftrete und aus dem Grund auf zusätzliche Beschilderungen verzichtet werden solle.

Der Fachausschuss stimmt dem Vorschlag des Austausches der VZ 237/1022-10 einstimmig zu.

TOP 2: Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen in der August-Bebel-Allee

Herr Budelmann stellt sich zunächst als neuer Verkehrssachbearbeiter des Polizeireviers Vahr vor.

Frau Dr. Mathes erläutert eingangs, dass vor einiger Zeit alternativ die August-Bebel-Allee als Standort der Geschwindigkeitsmesstafel (GMT) ausgewählt wurde, da eine Aufstellung in der Straße „In der Vahr“ aus Platzgründen nicht möglich war. Die Auswahl der Standorte für die GMT obliege dem Beirat, die Umsetzung erfolge durch die BSAG, die eine umfangreiche Datenerfassung und -auswertung vornehme. Frau Dr. Mathes zeigt exemplarisch zwei Abbildungen dieser Datenauswertung auf, in denen der Verlauf der mittleren und maximalen Geschwindigkeiten sowie die Verteilung der Geschwindigkeiten dargestellt sind.² Herr Häntsche ergänzt, dass die Auswertungen aller Messdaten ergeben haben, dass etwa 20 Prozent der Fahrzeuge in dem Bereich der GMT zu schnell seien. Es gebe auffällige „Peaks“, v.a. in den späten Abendstunden der Wochenenden. Es könne sich hierbei allerdings auch um Einsatzfahrzeuge der Polizei, Feuerwehr oder um Krankentransporte handeln. Die Messtafel diene insbesondere der Sensibilisierung von Verkehrsteilnehmer/innen. Sie könne bei einigen Verkehrsteilnehmer/innen jedoch auch das Gegenteil bewirken, nämlich die Höhe der Geschwindigkeit „auszutesten“.

Da in vielen Fällen die Geschwindigkeit überschritten werde – zum Teil auch sehr stark – solle künftig eine verschärfte Geschwindigkeitsüberwachung erfolgen, um Verkehrsverstößen entgegenzuwirken. Der Fachausschuss nimmt dies wohlwollend zur Kenntnis.

TOP 3: Sachstand zur Einführung von Schrägparken in der August-Bebel-Allee

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass im kommenden Frühjahr das Schrägparken in der Paul-Singer-Straße umgesetzt werde. Das Ortsamt haben nun Anfragen erreicht, ob Schrägparken auch in der August-Bebel-Allee (in Fahrtrichtung stadtauswärts, im Abschnitt zwischen Philipp-Scheidemann-Straße und Karl-Kautsky-Straße) eingeführt werden könnte. Die Überprüfung des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) habe ergeben, dass das Schrägparken in der August-Bebel-Allee nicht realisiert werden könne. Als Gründe werden benannt, dass der Straßenraum schmäler als in der Paul-Singer-Straße sei und dass es sich in der August-Bebel-Allee nicht um eine Tempo-30-Zone handele, sondern die zulässige Höchstgeschwindigkeit 50 km/h betrage.

² Die Abbildungen sind dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

Laut Herrn Häntsche war eine Umsetzung in der Paul-Singer-Straße bereits sehr schwierig, da die BSAG hohe Sicherheitsbedenken gehabt habe. Herr Wiltschko ergänzt, dass aufgrund des Grünstreifens in der August-Bebel-Allee ein Ausweichen der Busse oder anderer Fahrzeuge nach links nicht möglich wäre. Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 4: Anhörung zur Überarbeitung der Halteverbote in der Straße „In der Vahr“

Herr Budelmann stellt den Überarbeitungsvorschlag vor, in der Straße „In der Vahr“ das VZ 286-50 (eingeschränktes Halteverbot) durch zwei VZ 283-50 (absolutes Halteverbot) zu ersetzen. Somit solle ein besserer Verkehrsfluss erzielt werden, da sich nach Angaben der Polizei häufig die Fahrzeuge in Richtung Vahrer Kreuz stauen.

Zudem solle an der Zufahrt zum Polizeipräsidium eine Vorfahrtsbeschilderung (VZ 205 und 306) angeordnet werden, da aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht eine Klarstellung erforderlich sei und die derzeitige Situation besonders für ortsfremde Verkehrsteilnehmer/innen zu Verwirrungen führen könne.³

Die Vorschläge werden vom Fachausschuss begrüßt und einstimmig angenommen.

TOP 5: Verschiedenes

Unterbringung von Flüchtlingen in der Sonneberger Straße 20

Frau Dr. Mathes berichtet, dass die Sonneberger Straße 20 nun doch nicht als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden solle. Der Eigentümer werde den entsprechenden Mietvertrag nicht mit der Stadt abschließen, halte jedoch die Kündigung an die Mieter/innen aufrecht. Was in Zukunft mit der Immobilie geschehe, sei ungewiss, so dass vorerst kein Bauantrag zur Nutzungsänderung absehbar sei.

Sanierung Heinrich-Imbusch-Weg

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass der Heinrich-Imbusch-Weg (inklusive des Fußweges bis zur Wilhelm-Leuschner-Straße) derzeit saniert werde. Nach der Fertigstellung sollen die Bank sowie die Papierkörbe wieder angebracht werden.

Baugrundstück Otto-Braun-Straße

Des Weiteren informiert Frau Dr. Mathes die Anwesenden darüber, dass die Ausschreibung des Baugrundstücks an der Otto-Braun-Straße am 09.01.2016 online veröffentlicht wurde.⁴ Zum weiteren Ablauf erklärt sie, dass Investoren Angebote unterbreiten könnten, die von Immobilien Bremen bewertet würden. Nach Kaufverhandlungen würde vor der Vertragsabwicklung der Fachausschuss damit befasst werden.

Entfernung der zwei Blinkleuchten in der Heinrich-Schulz-Straße/Nähe Gustav-Radbruch Straße

Herr Budelmann weist darauf hin, dass in der Heinrich-Schulz-Straße in Höhe der Fleetbrücke an zwei Laternenmasten jeweils eine Blinkleuchte angebracht sei. Da es hierfür keine Notwendigkeit gebe, unterbreitet er den Vorschlag diese zu entfernen. Der Fachausschuss stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Änderung der Beschilderung in der Henri-Dunant-Straße

Herr Budelmann berichtet, dass in Kürze in der Henri-Dunant-Straße der Neubau der Mercedes-Benz Niederlassung in Betrieb genommen werde. Hierbei bestehe der Bedarf ein durchgängiges Halteverbot einzuführen. Näheres werde im Rahmen eines Anhörungsverfahrens folgen.

³ Die Abbildung mit den Standorten der geplanten VZ ist als **Anlage 3** dem Protokoll angefügt.

⁴ Die Ausschreibung bzw. das Exposé ist auf der Homepage <http://www.immobiliportal.bremen.de> zu finden.

Abfallsituation

Herr Benthien merkt an, dass insbesondere nach den Wochenenden in der Carl-Severing-Straße häufig die Schleusen des Abfallsystems geöffnet seien und viel Müll neben den Containern liege. Frau Dr. Mathes erwidert, dass sie es an die Gewoba weitergetragen und um Abhilfe bitten werde.

Straßenabläufe in der Julius-Bruhns-Straße

Gemäß Herrn Benthien laufe das Regenwasser in der Julius-Bruhns-Straße nicht gut ab, da vermutlich die Straßenabläufe/Gullys verstopft seien. Frau Dr. Mathes versichert, dass das Ortsamt es an die zuständige Stelle zwecks Behebung weitergeben werde.

Fußgängerwege in der Philipp-Scheidemann-Straße

Herr Benthien hat festgestellt, dass sich die Fußgängerwege in der Philipp-Scheidemann-Straße in einem schlechten Zustand befinden. Frau Dr. Mathes entgegnet, dass dies mehrfach vom Ortsamt weitergegeben wurde. Aufgrund der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel werde aber nur dann saniert, wenn die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben sei.

Sprecher

Saake

Vorsitz

Dr. Mathes

Protokoll

Kahle